



Projekt mit
Vorbildcharakter

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die biologischen Ressourcen unserer Erde sind endlich. Ein Umdenken in der Energiebeschaffung ist dringend notwendig und ich bin sehr stolz darauf, gemeinsam mit den Stadtwerken und dem Rhein-Pfalz-Kreis den Bereich des Schul- und Sportzentrums in ein energieautarkes Quartier umzurüsten.

Dieses großartige Konzept, genannt GUSEA, wurde mit mehr als sieben Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Bei der Übergabe des Fördermittelbescheides im November lobte Katrin Eder, die rhein-land-pfälzische Klimaschutz-

ministerin, den „absoluten Vorbildcharakter“ unseres gemeinsamen Projektes. Der Grundstein für die Umsetzung wurde bereits 2014 gelegt. Wir nahmen beim „Bürger-Energie-Ideen“-Wettbewerb teil und gewannen eine Machbarkeitsstudie. Auf Seite 5 in dieser Ausgabe finden Sie mehr Informationen zu diesem Vorzeigeprojekt.

Mit großer Vorfreude blicke ich auf das neue Jahr, das begonnen hat. Viele spannende, zukunftsweisende Projekte erwarten uns und abwechslungsreiche Veranstaltungen bringen Leben und Miteinander in unsere Stadt: Sei es das ausgelassene

Treiben auf unserer Straßenfastnacht, der Aktionstag Sauberes Schifferstadt oder der bunte Frühlingsmarkt rund um den Kreuzplatz. Ich möchte Sie schon heute einladen, gemeinsam, füreinander und miteinander ein erstes Inklusionsfest zu gestalten.

Ein Fest, bei dem wir unsere Unterschiede und Einzigartigkeit feiern wollen. Im Rahmen der Sozialen Stadt werden wir erstmalig dieses „Fest für alle“ auf dem Kreuzplatz ausrichten und ich freue mich schon sehr darauf. Ein neues Jahr heißt neue Hoffnung, neues Licht, neue Gedanken sowie neue Wege

zum Ziel und vor allem neue Taten. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute. Mögen Ihre Wünsche und Vorstellungen in Erfüllung gehen. Ermutigen Sie sich gegenseitig und bleiben Sie vor allem gesund.



Ihre
Ilona Volk,
Bürgermeisterin

Feuerwehr-Übung

Seite 2



Rauchentwicklung und verletzte Personen - was nach einem dramatischen Einsatz klingt, ist zum Glück nur eine Übung für die Feuerwehr. Wie die Einsatzkräfte für den Ernstfall trainieren und welche Großveranstaltung für 2024 geplant ist.

Kommunal- und Europawahl

Seite 4



Wer wird am Sonntag, 9. Juni gewählt, wie kann man als Wahlhelfer unterstützen, was ändert sich bei den Wahlbezirken, wann werden die Briefwahlunterlagen verschickt? Hier finden Sie alle Informationen zu Kommunal- und Europawahl.

Sauberes Schifferstadt

Seite 6



Auf die Plätze, fertig, losgesammelt - beim Aktionstag „Sauberes Schifferstadt“ am Samstag, 2. März kann jeder seinen Beitrag zu einem schönen und vor allem müllfreien Stadtgebiet leisten. Müllsäcke werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Soziale Stadt

Seite 8



Ein Fest für alle und Zuschüsse für Modernisierungsmaßnahmen - im Fördergebiet Soziale Stadt tut sich einiges. Was Sie beim Inklusionsfest auf dem Kreuzplatz erwartet und wie Sie beim Renovieren sparen können, lesen Sie auf Seite 8.



Training für den Ernstfall: Jahresabschlussübung der Feuerwehr

„Unklare Rauchentwicklung und mehrere verletzte Personen im Bereich der Lackierkabine“ - so lautete am 5. November um 13:30 Uhr der Notruf der Firma KSI - Klaus Stahl Industrielackierungen GmbH, der bei der Feuerwehr Schifferstadt einging. Sofort machten sich die Einsatzkräfte der Feuerwehr auf den Weg zur Einsatzstelle in den Lettenhorst und erkundeten die Lage.



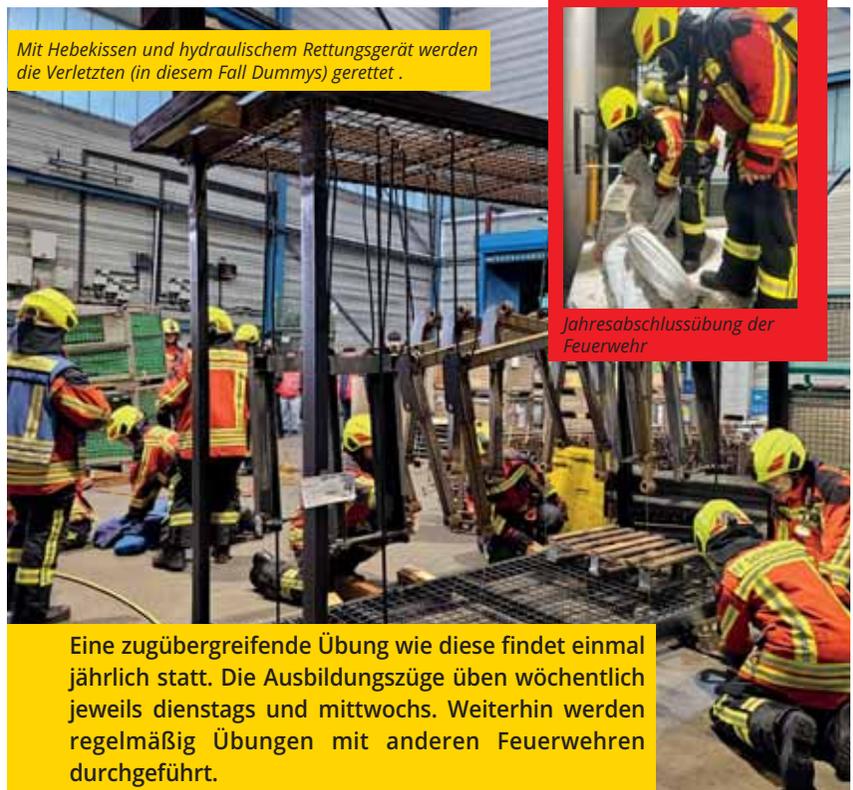
Verletzte werden gerettet

Die CO₂-Löschanlage hatte nach einer Verpuffung ausgelöst. Es konnten sechs verletzte Personen im betroffenen Bereich festgestellt werden. Die ersten Trupps bahnten sich den Weg über das weitläufige Firmengelände. Umgehend wurden die verletzte Personen aus der Werkshalle gerettet. Zeitgleich informierte ein Mitarbeiter über einen weiteren Unfall auf dem Werksgelände. Weitere Einsatz-

fahrzeuge der Feuerwehr wurden zu der zweiten Unglücksstelle disponiert und stellten zwei eingeklemmte Dummies fest. Einer der beiden Dummies war unter Gitterboxen mit über einer Tonne Gewicht eingeklemmt. Ein weiterer Dummy klemmte unter einem zirka 500 kg schweren Metallgestell. Die Dummies wurden mit Hebekissen und hydraulischem Rettungsgerät aus ihrer Zwangslage befreit, vom Rettungsdienst gesichtet und zum Patientensammelplatz gebracht.

Was nach einem dramatischen Einsatz klingt, ist zum Glück nur eine große Übung für die Feuerwehr Schifferstadt. Wehrleiter Jörg Strubel beobachtete die Übung und zog ein positives Fazit: Alle Personen konnten innerhalb kürzester Zeit gerettet und versorgt werden. „Übungen wie diese sind wichtig um die Abläufe für den Ernstfall zu trainieren und die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren und Rettungseinheiten weiter auszubauen“, so Jörg Strubel.

An der diesjährigen Übung nahmen 34 Einsatzkräfte der Feuerwehr Schifferstadt teil. Darüber hinaus unterstützte der Leitende Notarzt Vorderpfalz und der Organisatorische Leiter Rettungsdienst die Einsatzleitung. Ebenso begleiteten 15 Brandschutzhelfer der Firma KSI die Übung, um die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.



Mit Hebekissen und hydraulischem Rettungsgerät werden die Verletzten (in diesem Fall Dummies) gerettet.

Jahresabschlussübung der Feuerwehr

Eine zugübergreifende Übung wie diese findet einmal jährlich statt. Die Ausbildungszüge üben wöchentlich jeweils dienstags und mittwochs. Weiterhin werden regelmäßig Übungen mit anderen Feuerwehren durchgeführt.

„Mein Dank gilt der Firma Stahl für die jahrzehntelange Zusammenarbeit in solchen Übungen. Und ich habe großen Respekt vor der Feuerwehr, die wie im Ernstfall agierte und einen reibungslosen Ablauf sicherstellte“, lobte Bürgermeisterin Ilona Volk im Nachgang.

Kreisfeuerwehrtag
Am 29. und 30. Juni wird die Feuerwehr Schifferstadt den Kreisfeuerwehrtag für den Rhein-Pfalz-Kreis an der Waldfesthalle ausrichten.

Kontakt

Die Webseite der Feuerwehr www.feuerwehr-schifferstadt.de hält viele Informationen über deren Arbeit und die Einsätze bereit. Ebenso wird dort auch die Jugendfeuerwehr vorgestellt. Ab dem 10. Lebensjahr kann man bereits mitmachen. Geübt wird jeden Donnerstag zwischen 18 Uhr und 19:30 Uhr im Gerätehaus im Amselweg. Wer Lust hat, kann gerne vorbeikommen und sich alles in Ruhe anschauen.



Sabrina Rech ist die neue Gemeindegeschwester plus Individuelle Beratung und weitere Angebote für Hochbetagte

Amt. Das Angebot der 42-jährigen Krankenschwester und Mutter von zwei Söhnen richtet sich an Seniorinnen und Senioren, die noch selbstständig leben und nicht auf Pflege angewiesen sind, die sich aber gleichzeitig Unterstützung und Beratung wünschen. Sie berät kostenlos zum Beispiel über Angebote, welche sozialen Kontakte zur Stärkung der Selbstständigkeit vor Ort genutzt werden können und welche präventiven Vorkehrungen getroffen werden könnten, um die Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu vermeiden.

Dank ihrer langjährigen Berufserfahrung besitzt sie Kompetenzen und Kenntnisse, die sie als Gemeindegeschwester zu nutzen versteht. „Durch meinen Blick als Kranken-

schwester kann ich einschätzen, was die Senioren in ihrer häuslichen Situation benötigen und ihnen Unterstützung in ihrer momentanen Lebenssituation geben. Mir ist es wichtig, dass ältere Menschen gut versorgt sind, auch wenn sie keine Leistungen der Pflegekasse beziehen“, erklärt Sabrina Rech.

Im Rahmen des Projekts kann sowohl eine präventiv ausgerichtete Beratung stattfinden, beispielsweise zur sozialen Situation, gesundheitlichen und hauswirtschaftlichen Versorgung, zur Wohnsituation, zur Mobilität oder zu Hobbys, als auch die Vermittlung von wohnortnahen und gut erreichbaren Teilhabeangeboten. Die Gemeindegeschwester erkennen bei ihren Hausbesuchen frühzeitig Bedarfe und Risiken und

können entsprechend gegensteuern. Eine weitere Aufgabe sieht Sabrina Rech darin, entsprechende Angebote anzuregen bzw. neu zu initiieren und damit die Entwicklung gesundheits- und selbstständigkeitsfördernder Infrastrukturen in den Kommunen voranzutreiben.

Finanziert wird die Gemeindegeschwester plus durch ein Förderprogramm des Landes. Das Angebot ist für alle Bürgerinnen und Bürger kostenlos.

Info...

Sabrina Rech ist als Gemeindegeschwester plus für die Stadt Schifferstadt und die Verbandsgemeinde Römerberg - Dudenhofen zuständig. Sie ist unter 0151-22897861 oder sabrina.rech@rheinpfalzkreis.de erreichbar.

Viele ältere Menschen haben auch im hohen Alter den Wunsch, möglichst lange selbstständig und selbstbestimmt im gewohnten Umfeld bleiben zu können. Diesem Wunsch kommen nun der Rhein-Pfalz-Kreis und die Stadt Schifferstadt nach: Die Gemeindegeschwester plus, Sabrina Rech ist seit 2023 im



Schifferstadts damaliger Bürgermeister Josef Sold (Mitte) und der rheinland-pfälzische Kultusminister Georg Gölder eröffnen mit der Leiterin Martina Kees die Stadtbücherei.

Stadtbücherei-Jubiläum

35 Jahre mit Kopf, Herz und guter Seele

Das Programm:

Vortrag

„Gesund ins Frühjahr mit Ayurveda“

Donnerstag, 22. Februar, 19:30 Uhr

Referentin Sonja Lehnert stellt die Grundlagen und Möglichkeiten des Ayurveda anhand ausgewählter Literatur vor und berichtet aus ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz.

Eintritt: 5 Euro, Vorverkauf in der Stadtbücherei

Musikalisch begleiteter Kurzvortrag

„Menschenrechtsverletzungen an Frauen“ von Amnesty International, Ortsgruppe Schifferstadt

Donnerstag, 14. März, 19:30 Uhr

Aktuelle Länderinformationen und Einzelfälle zeigen auf, wie Frauen von Menschenrechtsverletzungen betroffen sind und dies einzig aufgrund der Tatsache, dass sie Frauen sind. Die Ortsgruppe Schifferstadt von Amnesty International möchte mit ihrem Vortrag informieren, sensibilisieren und zum eigenen Engagement gewinnen. Liedermacher Manfred Pohlmann begleitet den Abend mit Liedern zu Freiheit und Solidarität.

Eintritt: kostenfrei

Anmeldung erforderlich in der Stadtbücherei unter Tel. 06235 - 925830 oder stadtbuecherei@schifferstadt.de

Krimiabend

„Auslese à la Provence“ (Klima-Lesestaffel)

Donnerstag, 16. Mai, 19:30 Uhr

Öko-Weinanbau, Klimawandel, eine militante Winzervereinigung und Familiendrama hat Autor Andreas Heineke im Gepäck. Zur Lesung gibt's ein Glas Rotwein. Das Besondere: Heineke kommt mit dem Rad in die Stadtbücherei. Frei nach dem Motto „Von den Alpen bis zur Nordsee“

macht die Klima-Lesestaffel 2024 Halt in rund 30 Städten. Die Autorinnen und Autoren reisen dabei nachhaltig mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln.

Eintritt: 10 Euro, Vorverkauf in der Stadtbücherei



66 Aufgemerkt !!!

Mit Beginn des neuen Jahres werden die Versäumnisgebühren pro Medium (zuvor: pro Ausleihe) berechnet: Ab dem 3. Öffnungstag 0,50 Euro pro Medium, ab dem 10. Öffnungstag 1 Euro pro Medium und ab dem 15. Öffnungstag 1,50 Euro pro Medium. Wann die Leihfrist abläuft, ob die Möglichkeit einer Verlängerung besteht und ob bereits Gebühren angefallen sind, können Sie in Ihrem Kundenkonto unter www.stadtbuecherei-schifferstadt.de einsehen.



Früher Tonkassette, heute Tonies: Rund 250 der Hörspiel-Figuren stehen in der Stadtbücherei zum Verleih.



Eine Gebäude zum Verlieben: Im ehemaligen Mädchenschulhaus ist seit 1988 die Stadtbücherei untergebracht.

35 Jahre

Wir schreiben den 2. November 1988. Schifferstadts Bürgermeister Josef Sold und der rheinland-pfälzische Kultusminister Georg Gölder haben sich in Schale geworfen. Aber nicht nur sie lächeln adrett in die Kamera. „Das einzige Mal im Leben, dass ich ein Kostüm getragen habe“, wird die einzige Frau auf dem Pressefoto später berichten.

Vor 35 Jahren eröffnete die Schifferstadter Stadtbücherei im ehemaligen Mädchenschulgebäude in der Rehbachstraße 2. Martina Kees ist seit der Geburtsstunde der Einrichtung deren Kopf, Herz und gute Seele.

„In das Gebäude habe ich mich am ersten Tag verliebt“, erzählt sie. Mit zarten 26 Jahren trat sie die Stelle als Leiterin der Stadtbücherei – ihre zweite Stelle im Leben – an. Seitdem hat sich viel getan: Aus einem übersichtlichen Angebot an Büchern, Spielen und Tonkassetten ist eine Sammlung von rund 24.000 Medien für alle Altersgruppen geworden. Von der Tonie-Hörfigur, über Zeitschriften und Games bis hin zu Online-Angeboten, wie dem digitalen Brockhaus und der englischsprachigen Plattform Overdrive – in der Stadtbücherei oder auch be-

quem von zuhause aus, findet jeder genau das, was er sucht. Auch die Räumlichkeiten und das gebotene Programm haben sich der Zeit und den Bedürfnissen angepasst: In der gemütlichen Lesecke mit Sitzkissen und bodennahen Bücherkisten können schon die ganz Kleinen stöbern, Kita-Gruppen kommen regelmäßig zu Bilderbuch-Kino oder Kamishibai-Theater, Schülerinnen und Schüler lernen wie die Bücherei funktioniert und sie genau die Medien finden, die sie suchen. Ausstellungen, Autorenlesungen und eine Sitzecke mit fair gehandeltem Kaffee aus dem Weltladen runden das Angebot ab. „Über die Jahre hat sich vieles verändert - mein Beruf ist dabei immer interessant geblieben und die Bücherei ein Ort, an den ich jeden Morgen gerne komme“, resümiert Martina Kees.

Anstelle eines Festes hat es sich das Team der Stadtbücherei zur Aufgabe gemacht, zuerst eine neue und benutzerfreundliche Website auf den Weg zu bringen, die seit Oktober 2023 online ist, und anschließend ein besonders buntes und nachhaltiges Programm für 2024 auf die Beine zu stellen. Im ersten Halbjahr erwarten Sie folgende Veranstaltungen:



Kommunal- und Europawahlen am 9. Juni

Informationen über Wahlhelfer und Wahlbezirke

Am Sonntag, 9. Juni 2024, finden die Kommunalwahlen in Rheinland-Pfalz zusammen mit der Europawahl statt.

Kommunalwahl

Im Turnus von fünf Jahren finden in Rheinland-Pfalz Kommunalwahlen statt. Die Wählerinnen und Wähler entscheiden mit ihrer Stimme über die Zusammensetzung des Stadtrats sowie des Kreistages. Zudem wird der Bezirkstag Pfalz gewählt.

Europawahl

Mit der Europawahl werden ebenfalls alle fünf Jahre die Abgeordneten des Europäischen Parlaments gewählt.

Für die Durchführung einer solch komplexen Wahl ist eine Vielzahl an Wahlhelferinnen und Wahlhelfern nötig, die gemeinsam mit dem Wahlvorstand in den einzelnen Wahllokalen für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Wer kann Wahlhelferin bzw. Wahlhelfer sein?

Alle Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und das aktive (das Recht zu wählen) und passive Wahlrecht (das Recht gewählt zu werden) besitzen, können Wahlhelferin bzw. Wahlhelfer sein. Bei der Europawahl dürfen zum ersten Mal auch Bürgerinnen und Bürger wählen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Im Wahlvorstand kann jedoch nicht zwischen Europa- und Kommunalwahl unterschieden werden. Daher

werden Wahlhelferinnen und Wahlhelfer erst ab dem 18. Lebensjahr ernannt. Zur Erfassung der Stimmzettel der Kreis- und Stadtratswahl können auch Hilfskräfte eingesetzt werden. Hier können sich auch Jugendliche ab dem vollendeten 16. Lebensjahr melden.

Welche Aufgaben hat man als Wahlhelfer?

Die Tätigkeiten als Wahlhelfer erstrecken sich von der Ausgabe der Stimmzettel bis hin zur Beachtung des korrekten Ablaufes der Wahlhandlung im Wahllokal. Ab 18 Uhr werden die abgegebenen Stimmen ausgezählt.

Bereits ab 15 Uhr kann die Zulässigkeit der abgegebenen Wahlbriefe geprüft werden. Hier muss geprüft werden, ob die Wahlbriefe ordentlich verschlossen sind, ob dem Stimmzettelumschlag ein unterschriebener Wahlschein beigelegt ist und ob die Stimmzettelumschläge verschlossen sind. Nach Prüfung der Zulässigkeit zur Wahl wird der Stimmzettelumschlag in die Wahlurne geworfen. Ab 18 Uhr wird dieser zusammen mit den Urnenwählern ausgezählt und in das Wahlergebnis integriert. Zum Schluss der Wahlhandlung ist die Wahl Niederschrift von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes zu unterschreiben.

Die Tätigkeit erstreckt sich von morgens um 7:30 Uhr bis etwas 22 Uhr. Bei der Kommunalwahl wird das Auszählen der Listenstimmen des Kreistages und des Stadtrates

auf Montag, 10. Juni, verlegt. Deshalb ist der Dienst als Wahlhelfer auch am 10. Juni von 8 Uhr bis etwa 16 Uhr gefordert.

Wo und (bis) wann muss man sich bewerben?

Bewerben kann man sich schon jetzt bei der Stadtverwaltung Schifferstadt, z.Hd. Herrn Lehmann, Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt, E-Mail markus.lehmann@schifferstadt.de

Gibt es eine „Entlohnung“?

Tatsächlich gibt es ein sogenanntes „Erfrischungsgeld“. Dies betrug in den letzten Jahren 25 bis 35 Euro. Die Höhe des Erfrischungsgeldes wurde noch nicht abschließend festgelegt. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich diese wieder in einem solchen Rahmen bewegen wird.

Was hat sich bei den Wahlbezirken geändert?

Anstatt der bisher acht Wahlbezirke gibt es nunmehr neun. Die Wahlbezirke sind an den

Schulbezirken (Nord-Süd) orientiert. Zu jedem Wahlbezirk soll auch ein Briefwahlbezirk eingerichtet werden, so dass insgesamt 18 Wahlvorstände gebildet werden müssen.

Warum wurden Anpassungen an den Wahlbezirken vorgenommen?

Die Anpassung war notwendig, um die Wahlbezirke so einzuteilen, dass maximal 2.000 Wählerinnen und Wähler zugeordnet sind. Damit ist gewährleistet, dass bei einer angenommenen Wahlbeteiligung von 75 % und einer angenommenen Briefwahlbeteiligung von 50 % in jedem Wahlbezirk und in jedem Briefwahlvorstand etwa 750 Stimmzettel auszuzählen sind.

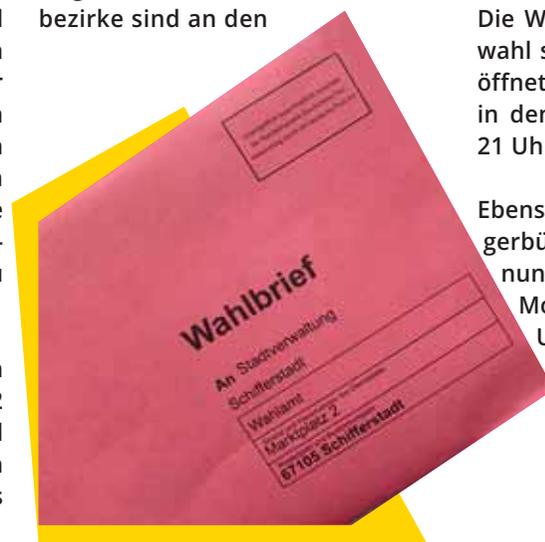
Wann werden die Briefwahlunterlagen verschickt?

Die Briefwahlunterlagen werden ab Mitte Mai 2024 verschickt.

Wie sind die Öffnungszeiten der Wahllokale und wo werden diese sein?

Die Wahllokale für die Kommunalwahl sind von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Für die Europawahl kann in den Wahllokalen von 8 Uhr bis 21 Uhr gewählt werden.

Ebenso ist die Wahl auch im Bürgerbüro zu den allgemeinen Öffnungszeiten möglich. Diese sind: Montag bis Freitag 8 Uhr bis 12 Uhr; Dienstag und Donnerstag 14 Uhr bis 17:30 Uhr.



Verkehrsversuch erfolgreich: Teilstücke der Jägerstraße und Kugelfangstraße werden dauerhaft zur Einbahnstraße

Um die Sicherheit der Schulkinder der Grundschule Süd und der Salierschule auf deren Schulweg zu gewährleisten, startete im Sommer letzten Jahres ein Verkehrsversuch. Zentrales Element war eine Einbahnstraßenregelung in Teilstücken der Jägerstraße (zwischen Speyerer- und der Kugelfangstraße) sowie der Kugelfangstraße (zwischen Jägerstraße und Salierstraße).

„Die Auswertung des Verkehrsversuchs, der über fünf Monate andauerte, erfolgte in Zusammenarbeit mit Polizei, Schulleitungen, Schulleiternbeirat, Fußgänger- und Rad-



fahrbeauftragtem und Ordnungsamt. „Gemeinsam kamen wir zu dem Ergebnis, dass sich die Sicherheit für die Kinder deutlich erhöhte und somit der Verkehrsversuch sein Ziel erfüllt“, erklärt Beigeordneter Hans Schwind. „Die Kinder werden besser gesehen und können leichter die Straße überqueren. Somit wird das Teilstück der Jägerstraße und der Kugelfangstraße dauerhaft zur Einbahnstraße.“

Darüber hinaus führt das Ordnungsamt regelmäßig Kontrollen, auch Zivilkontrollen, rund um das Schulgelände durch.



Energieautarke Quartiersversorgung im Schul- und Sportzentrum Schifferstadt

Die Energiewende ist zu einem Schlüsselthema in unserer Gesellschaft geworden und sie erfordert ein Umdenken in Bezug auf die Energieerzeugung, nicht nur auf nationaler, sondern auch auf kommunaler Ebene. Das wurde vielen insbesondere nach dem Angriffskrieg Russlands und der damit einhergehenden Energiekrise deutlich. Viele Immobilienbesitzer rüsten inzwischen zur Wärmeerzeugung auf Luft-Wärmepumpen um.

In diesem Kontext haben auch die Stadt Schifferstadt und der Rhein-Pfalz-Kreis erkannt, dass sie in Sachen energieautarke Quartiersversorgung als Vorbild vorangehen müssen. In interkommunaler Zusammenarbeit entsteht nach jahrelanger Planung eine innovative, Nahwärmeversorgung: Eine wegweisende, autarke und CO₂-neutrale Energieversorgung für das Areal des Schul- und Sportzentrums – kurz GUSEA genannt. GUSEA steht für „Green Urban Smart Energy Area“.

durch erneuerbare Ressourcen wie Erdwärme und Photovoltaik in Kombination mit Spitzenlasttechnik gedeckt.

Der Schlüssel zum Erfolg bildet das „kontrollierte Zusammenwirken mehrerer Komponenten“, wie Thomas Giel, Professor für nachhaltige Gebäudeenergiesysteme an der Hochschule Mainz, erklärt: Zwei Blockheizkraftwerke, Wärmekessel für die Spitzenlasten in den Winterzeiten, Photovoltaikanlagen auf fast allen Dächern, sowie Sole-Wärmepumpen in allen Gebäuden, die an den kalten Nahwärmenetzen angeschlossen sind. Sie werden alle miteinander vernetzt und unter Berücksichtigung von Verbrauchsprognosen (Wettervorhersagen etc.) bestmöglich betrieben. Zusätzlich Strom erzeugen die Blockheizkraftwerke, die zunächst mit Biomethan befeuert werden. Zudem gibt es einen zentralen Stromspeicher mit einer Kapazität von ca. 3.500 kWh, der bei Überproduktion geladen

lagen erzeugt werden soll. Ein nachgelagerter Prozess, genannt Methanisierung, entwickelt aus dem nachhaltig erzeugten Wasserstoff und CO₂ aus der Luft, „normales Gas“, also Methan, zur Verbrennung in den Blockheizkraftwerken. Somit wird der Energiebedarf des Areals autark von Fremdnetzen realisiert.

Die notwendige Technikzentrale mit einer begrünten Fassade und Fassaden- sowie Dach-Photovoltaikanlagen, wird auf einem freien Grundstück neben dem Kreishallenbad, an der Ecke Neustückweg / Am Schulzentrum, errichtet. Neben dem Technikraum wird dort auch ein großer Schulungsraum für pädagogische Angebote untergebracht sein. Bürgermeisterin Ilona Volk betont: „Die zentrale Lage der Technikzentrale im Paul-von-Denis-Schulzentrum ermöglicht es uns, die Schülerinnen und Schüler für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren und beispielsweise Workshops anzubieten.“

Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung
Knapp ein Drittel der Projektkosten wurden durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert. Bei der Übergabe eines Fördermittelbescheids über 7 Millionen Euro lobt die rheinland-pfälzische Klimaschutz- und Energieministerin Katrin Eder das „Projekt mit absolutem Vorbildcharakter“.

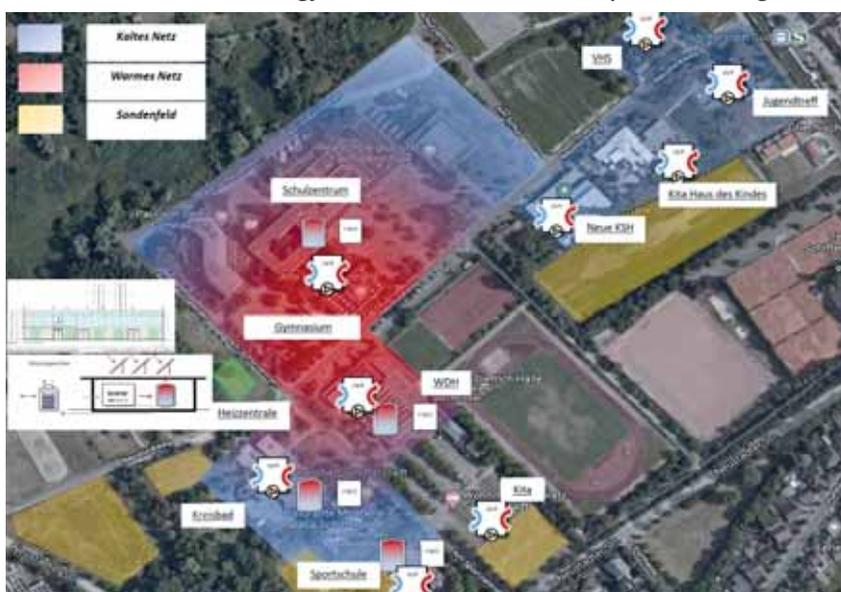
Zur Ausgangssituation:

Die städtischen und kommunalen Liegenschaften im Bereich des

Schul- und Sportzentrums in Schifferstadt bedürfen einer energetischen Sanierung. 2014 gewann die Stadt Schifferstadt den „Bürger Energieideen“-Wettbewerb der Metropolregion Rhein-Neckar. Der Hauptpreis, eine Machbarkeitsstudie der Hochschule Mainz, diente als Grundlage der aufbauenden Planung für ein komplett energieautarkes und CO₂-neutrales Bestandsquartier. Sie ergab grundsätzlich, dass der Bau einer zentralen Strom- und Wärmeversorgung wirtschaftlich ist. Mithilfe einer zentralen Lösung wird die Strom- und Wärmeversorgung auf erneuerbare Energiequellen umgestellt und die Gebäude in naher Zukunft energetisch saniert.

Energie Schul- und Sportzentrum Schifferstadt GmbH

Zur Errichtung und zum Betrieb der hocheffizienten, dezentralen Anlagen zur Energieerzeugung und -verteilung wurde 2018 die „Energie Schul- und Sportzentrum Schifferstadt GmbH“ gegründet. Die Stadt Schifferstadt und der Rhein-Pfalz-Kreis beteiligen sich zu gleichen Teilen an dieser GmbH. Dieses wegweisende Projekt verdeutlicht das Engagement der Stadt Schifferstadt und des Rhein-Pfalz-Kreises für die Energiewende auf kommunaler Ebene. Es wird nicht nur zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks beitragen, sondern auch als Modell für andere Gemeinden dienen, die nach nachhaltigen Lösungen für ihre Energieversorgung suchen.



Das Bestandsquartier soll sich zukünftig durch den Einsatz regenerativer Energien und der Realisierung eines Wärmeverbundes ganzheitlich autark versorgen. Zu den Gebäuden zählen das Schulzentrum (Gymnasium, Realschule/ Fachoberschule, Alte Kreissporthalle), die Wilfried-Dietrich-Halle, das Kreisschwimmbad, die Sportschule, die Neue Kreissporthalle, die Kita Haus des Kindes, das Bildungszentrum (KVHS), die neue Kita am Sportzentrum und der Jugendtreff.

Die unter anderem zum Einsatz kommenden kalten Nahwärmenetze nutzen vorhandene und neu gewonnene Wärme und Energie direkt vor Ort. Der Energiebedarf wird

wird. Insgesamt entstehen Photovoltaikanlagen, welche zusammen eine Leistung von ca. 1.500 kWp erbringen.

„Das erste Gebäude, welches die erneuerbaren Energien und die neu geschaffene Energieinfrastruktur vor Ort nutzt, wird die neue Kindertagesstätte sein“, erklärt Sascha Bub, Projektleiter der Enschi GmbH. Unterm Strich sollen in der ersten Ausbaustufe rund drei Viertel der aktuellen CO₂-Emissionen, mehr als 1.000 Tonnen pro Jahr, einspart werden. In einer anschließenden zweiten Ausbaustufe werden die Blockheizkraftwerke mit Wasserstoff (bzw. Methan) betrieben, der vor Ort mit Strom aus den Photovoltaikan-

Kalte Nahwärme kurz erklärt:

Im Unterschied zu den gängigen Luft-Wärmepumpen, die mittlerweile in zahlreichen Wohnhäusern zum Einsatz kommen, setzt das kalte Nahwärmenetz auf Sole-Wärmepumpen. Diese innovative Technologie nutzt eine oberflächennahe Wärmequelle (in einem Bereich von 0 bis 400 Metern), die das Netz mit Energie versorgt. Dabei erfolgt die gängigste Methode durch das Bohren von Erdwärmesonden, die üblicherweise in einer Tiefe von 40 bis 200 Metern angelegt werden. Diese Sonden bestehen aus geschlossenen Kunststoff-Rohren und sind mit einem Gemisch aus Wasser und Glykol, der sogenannten Sole, gefüllt. Die Sole zirkuliert, wodurch sie der angeschlossenen Sole/Wasser-Wärmepumpe das ganze Jahr über Temperaturen von etwa 10 bis 15 Grad Celsius zur Verfügung stellt. Die Wärmepumpe nutzt die Sole als Wärmequelle, wobei sie diese im Heizbetrieb abkühlt. Anschließend fließt die abgekühlte Sole durch das Netz zurück in die Erdwärmesonden und nimmt erneut Wärme aus dem Erdreich durch die Rohre auf. Dies funktioniert im Sommer auch umgekehrt und ermöglicht eine bedingte Kühlfunktion das sog. „free-cooling“, welches rein durch Umwälzung und Wärmeübertragung, also nahezu kostenfrei, funktioniert.

Das Bohrloch mit den Leitungen wird mit einer betonähnlichen Suspension verfüllt. Es entstehen also keine Hohlräume im Erdreich, also auch keine Gefahr für Setzungen oder Bewegungen im Untergrund.

Nachhaltiges Smartphone- und Tablet-Recycling im Rathaus ab sofort möglich

Die Freddy-Box

In einer Welt, die von ständig wechselnder Technologie geprägt ist, bietet die Stadtverwaltung Schifferstadt ab sofort eine umweltfreundliche Lösung für die Entsorgung ausrangierter Handys, Tablets und Festplatten an. Über 200 Millionen dieser Geräte verstauben in deutschen Haushalten und bergen wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber und seltene Erden, die sonst umweltschädlich abgebaut werden müssten.

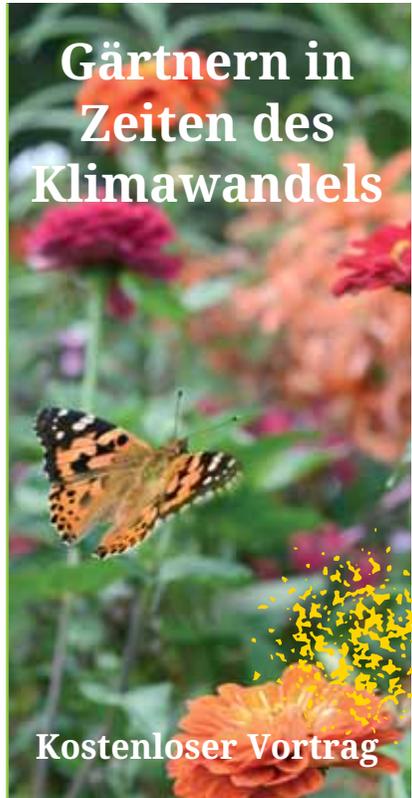
Um diesem Problem entgegenzuwirken, wurde im Rathausfoyer eine innovative Sammelbox bereitgestellt. Die Freddy-Box der JuRec-IT Remarketing GmbH aus Landau ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, ihre alten IT-Geräte während der Öffnungszeiten der Verwaltung bequem abzugeben. Im Gegensatz zu herkömmlichen Methoden werden die Geräte nach der Abgabe nicht zerlegt, sondern zur Wiederverwendung aufbereitet. Dabei werden gespeicherte Daten gelöscht, Defekte behoben und die Geräte für ein zweites Leben fit

gemacht. Die wiederaufbereiteten Geräte werden lokal an Händler, Privatpersonen und über einen Onlineshop verkauft. Noch funktionsfähige Geräte, die aber keinen Marktwert mehr haben, werden nach Bedarf gespendet. Die JuRec-IT arbeitet hierfür eng mit der Lebenshilfe zusammen. Sollte ein Gerät gar nicht mehr zu reparieren sein, werden die noch funktionsfähigen Teile einzeln weitervermarktet. Ist eine Wiederverwendung nicht möglich, werden die Geräte zur Rohstoffrückgewinnung an einen angegliederten Entsorgungsbetrieb weitergegeben.

Füttern auch Sie Freddy mit ihren alten Geräten - so funktioniert's: Einfach das alte Gerät zum Rathaus bringen, Verschlussbeutel nehmen, Gerät einpacken und das verpackte Gerät anschließend an Freddy übergeben - fertig! Auf jedem Verschlussbeutel befindet sich ein Code, mit dem ein Datenlöschzertifikat für das alte Gerät ausgestellt werden kann.



Info...
 Weitere Informationen über den Prozess und die Zusammenarbeit finden Sie auf der Webseite www.freddy-datenfresser.de.
 Umweltbeauftragter Frank Schmitt beantwortet gerne Ihre Fragen zu diesem Projekt unter frank.schmitt@schifferstadt.de oder unter 06235 - 9257478.



Jeder spricht von Artenvielfalt und Insektensterben, viele wollen etwas dagegen tun. Aber wie?

Der Umweltbeauftragte Frank Schmitt lädt gemeinsam mit der Ersten Beigeordneten, Ulla Behrendt-Roden, am Dienstag, 12. März 2024 zum Vortrag „Gärten im Wandel“ mit der Referentin Christiane Hilsendegen ein.

Im Vortrag erhalten die Zuhörerinnen und Zuhörer Anregungen und leicht umsetzbare Tipps, um vor allem der Pflanzen- und Tierwelt, aber auch dem Gartenbesitzer eine Naturoase im eigenen Garten zu schaffen. Zahlreiche Fotos von Wildpflanzen und Tieren aus dem Garten der Hobby-Fotografin Christiane Hilsendegen zeigen, was ein Privatgarten so alles an Natur bieten kann.

An eindrucksvollen Beispielen erklärt sie, warum das Aufhängen von Nistmöglichkeiten oder das Pflanzen von Sommerflieder nicht ausreichen können. Wie man den eigenen Garten mit einheimischen Wildpflanzen und besonderen Strukturen aufwertet, vermittelt ihr Baukastenprinzip. Jeder kann so die zu seinem Garten passenden Bausteine umsetzen. Wichtige Regeln und Tipps zur Zeitersparnis bei der Gartenpflege ergänzen den Vortrag, machen Mut und viel Lust auf einen Naturgarten.

Termin
 Dienstag, 12. März um 19 Uhr, Pfarrheim Herz-Jesu, Salierstraße 104. Der Vortrag ist kostenlos und es ist keine Anmeldung notwendig.

Müllsammelaktion „Sauberes Schifferstadt“

Am Samstag, 2. März findet wieder die Aktion „Sauberes Schifferstadt“ statt. Die Erste Beigeordnete Ulla Behrendt-Roden und die Stadtverwaltung Schifferstadt laden alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen und Kindertagesstätten ein, mitzuhelfen, den Müll in Feld und Flur im Stadtgebiet Schifferstadt zu sammeln.



Müllsäcke dafür können kostenfrei ab Montag, 26. Februar, an der Infothek des Rathauses zu den üblichen Öffnungszeiten oder am Samstag, 2. März, ab 9 Uhr am FSV 1913/23 e.V. Gelände an der Dudenhofener Straße abgeholt werden. Zum besseren Arbeiten werden Arbeitshandschuhe empfohlen, die selbst mitgebracht werden sollten. Gesammelt werden kann im ganzen Stadtgebiet, der Stadtservice sammelt die bereitgelegten Säcke (bitte gut sichtbar am Straßenrand bereitlegen!) anschließend ein.

„Ich freue mich auch in diesem Jahr wieder auf die vielen fleißigen Sammlerinnen und Sammler, die mit anpacken, um unsere Stadt frühlingsfit zu machen. Wer auch außerhalb des Aktionstages Lust hat, öfter mal störendem Müll im Stadtgebiet den Kampf anzusagen, kann sich jederzeit an mich oder den Umweltbeauftragten Herrn Frank Schmitt wenden. Wir stellen dann gerne Sammelsäcke und Greifzangen zur Verfügung. Es gibt auch bereits eine kleine Gruppe, die regelmäßig Müll sammelt. Der Kontakt kann ebenfalls gerne hergestellt werden“, erklärt Behrendt-Roden voller Vorfreude auf den Aktionstag.



Erste Beigeordnete Ulla Behrendt-Roden und Umweltbeauftragter Frank Schmitt helfen tatkräftig mit.

Zur besseren Koordination der Sammelstellen kann vorab mit Christiane von Bemmelen (06235 - 44229) das Sammelgebiet abgesprochen werden. So wird vermieden, dass mehrere Gruppen an derselben Stelle sammeln. Zum Ausklang der Sammelaktion sind alle Helferinnen und Helfer am Samstag, 2. März ab 12 Uhr recht herzlich auf einen kleinen Mittagsimbiss auf dem FSV-Gelände an der Dudenhofener Straße eingeladen.

Kontakt
 Christiane von Bemmelen,
 06235 - 44229,
 E-Mail: christiane.vanbemmelen@schifferstadt.de

Termin:
 2. März ab 9 Uhr

Gemeinsam für Natur, Landschaft und Grünbereiche: Die Lokale Agenda 21 packt an



Das Team der Lokalen Agenda 21

Seit dem Jahr 2000 gibt es sie, die Aktionsgruppe der Lokalen Agenda 21. Eine Gruppe von hochmotivierten Schifferstadter Bürgerinnen und Bürgern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, sich für die Natur in unserer Stadt einzusetzen. Ob in der Innenstadt oder im Schifferstadter Wald, überall dort, wo es darum geht, unsere Natur zu schützen, sind sie vor Ort.

„Umweltschutz ohne die Lokale Agenda Natur ist aus meiner Sicht schon gar nicht mehr vorstellbar“, so die Erste Beigeordnete Ulla Behrendt-Roden. „Die Gruppe leistet einen wichtigen Beitrag zur Arten-

vielfalt in Schifferstadt. Ob es gemeinsame Mäharbeiten, Sammeln und Ausbringen von lokalem Saatgut oder die Optimierung der Grabensysteme im Wald für die Wasserversorgung sind, keiner ist sich zu schade, hier tatkräftig mit anzupacken“, freut sich die Beigeordnete.

Personelle Verstärkung ist, wie bei den meisten ehrenamtlichen Tätigkeiten, natürlich immer gewünscht. Das gilt nicht nur für die Lokale Agenda 21, sondern auch bei den Projekten der Ehrenamtsbörse, für die sich bereits ein kleiner Kreis an Ehrenamtlichen zusammengefunden hat.

Im letzten Jahr hat die Gruppe viele Projekte angepackt und Zeichen für effektiven Umweltschutz gesetzt: Der jüngste Einsatz fand am Speyerer Kreisel rund um den Maibaum statt. Die angelegte Blühfläche wurde gemäht und das Schnittgut zusammengereicht. Anschließend brachte die Gruppe regionales Saatgut von Wildkräuterarten aus. Ein kleines Highlight dieses Arbeitseinsatzes war das Auffinden einer mit Eiern trächtigen Gottesanbeterin. Zur Erhöhung der Artenvielfalt wurde bereits 2022 eine Streifeneinsaat durchgeführt. Dieser Streifen hat eindrucksvoll geblüht und vielen Insekten Nahrung geboten.

Außerdem pflegt die Gruppe rund um Siegfried Filus im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde besondere Biotope in Schifferstadter Naturschutzgebieten durch kleinflächiges Mähen in Handarbeit.

Übrigens

Die Lokale Agenda trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr in der Adlerstube. Ihr Ansprechpartner: Siegfried Filus, Telefon 06235 - 5130, E-Mail: siegfried.filus@t-online.de. Willkommen!

Ebenso wurden die Grabenarbeiten im Schifferstadter Wald zur Optimierung der Wasserrückhaltung im Waldboden fortgesetzt. Die Ehrenamtlichen schnitten auch das Gehölz auf den geschützten Stromtalwiesen zurück.

Pflanzentauschbörse auf dem Frühlingmarkt

Hobbygärtner aufgepasst und vorgemerkt: Erstmals möchte der Umweltbeauftragte Frank Schmitt gemeinsam mit der Ersten Beigeordneten einen Stauden- und Saatguttausch auf dem Frühlingmarkt am 27. April anbieten.



Mäharbeiten rund um den Maibaum

Klimaschutz mittels KIPKI

Das Bundesverfassungsgericht hat festgestellt: Der zweite Nachtragshaushalt 2021 ist verfassungswidrig. Dadurch stehen viele Mittel für Klimaschutz nicht zur Verfügung. Das Förderprogramm KIPKI des Landes Rheinland-Pfalz ist davon glücklicherweise nicht betroffen. Damit können sich die Schifferstadterinnen und Schifferstadter über einige nachhaltige Umweltprojekte in den nächsten drei Jahren freuen.

Bis Ende Januar wollen die Schifferstadter Klimaschutzmanagerinnen Nicole Dörr und Elisa Jung ihren Antrag auf die Förderung verschiedener Maßnahmen an das Umweltministerium senden. „Unser Ziel ist es, die Gelder für die bereits angekündigten Projekte zu bekommen - dafür geben wir unser Bestes“, sagt Nicole Dörr.

Für den Antrag müssen die Klimaschutzmanagerinnen die Klimawirkung ihrer Projekte abschätzen, also beispielsweise die Menge des CO₂, das eingespart

werden kann. Wenn alles klappt, können die Schifferstadterinnen und Schifferstadter über das Förderprogramm bis zu 200 Euro beim Kauf einer Photovoltaik-Anlage für den Balkon erhalten. Außerdem sind E-Bike-Ladestation an Waldfriedhof, Haupt- und Südbahnhof und am Stadtpark geplant. Im Sinne des Hitzeschutzes erhalten alle städtischen Kindertagesstätten Sonnensegel, -schirme oder -markisen. Eine Kita bekommt zudem einen Solarspeicher. Energiesparende LEDs kommen sowohl bei der Umrüstung der Beleuchtung im Rathaus und im Außenbereich der Wilfried-Dietrich-Halle als auch bei den geplanten LED-Tauschtagen zum Einsatz. Hier können Bürgerinnen und Bürger Glühbirnen gegen LEDs tauschen.

Übrigens

KIPKI steht für „Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation“. Über das Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz erhalten Kommunen entsprechend ihrer Einwohnerzahl einen bestimmten Betrag.

Neue Fahrradboxen

Zehn neue Fahrradboxen ergänzen seit November die sicheren Abstellmöglichkeiten am Hauptbahnhof. „Sie waren quasi schon vergeben, bevor sie überhaupt aufgestellt wurden“, freut sich Klimaschutzmanagerin Nicole Dörr über den großen Zuspruch. „Mit unserem Angebot wollen wir die Nutzung von Rad und Bahn attraktiver machen und so dafür sorgen, dass das Auto öfter mal stehengelassen wird.“

Insgesamt 25 Fahrradboxen am Haupt- und acht am Südbahnhof schützen die Räder der Mieterinnen und Mieter vor Regen, Vandalismus und Diebstahl. Aktuell (Stand: 02.01.2024) sind eine Box am Hauptbahnhof und fünf Boxen am Südbahnhof frei. Die Miete beträgt zehn Euro pro Monat. Ansprechpartnerin für (An-)Fragen ist Klimaschutzmanagerin Nicole Dörr unter der Telefonnummer 06235 - 44239 oder per E-Mail an nicole.doerr@schifferstadt.de.



Altersgerechter Umbau dank Modernisierungsrichtlinie

Dachbegrünung auf der Garage, ein elektrisches Hoftor, neue Bedachung für den Fahrradabstellplatz, ein neues und ein umgebautes altersgerechtes Badezimmer, Austausch maroder Leitungen - diese und weitere Modernisierungen hatten Günter Weißkopf und seine Frau Uta schon lange im Kopf. Die Modernisierungsrichtlinie der Stadt und damit ein finanzieller Zuschuss von 30.000 Euro bei einer Eigeninvestition des Ehepaars Weißkopf von etwa 80.000 Euro lieferten im Spätsommer 2022 den Anlass, um endlich mit den Umbauarbeiten zu starten. Trotz Lieferverzögerungen und verschobener Handwerkerleistungen soll im Frühjahr 2024 alles fertig sein.

„Ideen für altersgerechtes Wohnen hatten wir viele“, erzählt Günter Weißkopf, „da passte es gut, dass wir durch den Zuschuss nun vieles

umsetzen können.“ Denn wer sein Haus im Fördergebiet Soziale Stadt modernisiert, wertet nicht nur das Stadtbild auf, sondern kann dank der vom Stadtrat beschlossenen Modernisierungsrichtlinie auch bis zu 30.000 Euro sparen. Gefördert werden umfassende Baumaßnahmen, beispielsweise eine energetische Ertüchtigung, eine Aufwertung der Fassaden, ein Heizungs-Tausch oder das Renovieren von Bädern. Neben der Optimierung des Stadtbildes tragen die Projekte auch zur energie- und klimapolitischen Weiterentwicklung Schifferstadts bei.

„Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung war unkompliziert. Die Antragstellung und Abrechnung der Kosten erfordern Zeit, sind aber machbar“, sagt Günter Weißkopf, „wir freuen uns, dass bald alle Umbaumaßnahmen abgeschlossen und

wir für die Zukunft in unserem schönen Eigenheim gerüstet sind.“

Mit der Förderung sollen Gebäude möglichst lange bewohn- und nutzbar gemacht werden. „Die Modernisierungen an und in den Häusern sollen dauerhaft und nachhaltig sein“, bringt Lea Bannas, Projektmanagerin für die Soziale Stadt, die Zielsetzung auf den Punkt.



Vorher



Nachher

Ein Fest für alle



Gemeinsam, füreinander, miteinander - das ist das Motto des Inklusionsfests am 18. Mai auf dem Kreuzplatz. Es soll „ein Fest für alle“ werden, sagt Organisatorin Lea Bannas. Körperliche und kognitive Einschränkungen, Herkunft, Aussehen, gesellschaftlichem Status, sexueller Ausrichtung usw. spielen keine Rolle. Ein Fest, das für Menschen mit und ohne Einschränkungen gleichermaßen interessant und erlebnisreich sein soll.

Gesucht: Ihre Ideen
Damit auch schon bei der Konzeption und Planung alle mit an Bord sind, lädt Lea Bannas alle Interessierten dazu ein, ihre Ideen für ein gelungenes Inklusionsfest einzubringen. Ob Repräsentanten von Vereinen, Künstlerinnen und Künstler oder engagierte Bürgerinnen und Bürger - wer Lust und Zeit hat, kann sich gerne per E-Mail unter sozialestadt@schifferstadt.de melden.

Inklusion Integration Exklusion



Neben Ständen für Essen und Trinken erwartet die Gäste ein buntes Bühnenprogramm mit inklusiven Bands, Künstlerinnen und Künstlern. Das rollstuhlgerechte Gelände, Angebote für Kinder, eine Live-Band am Abend und der Bürgerbus, der kostenfrei zum Kreuzplatz fährt, machen das Fest für alle zugänglich. Inspiriert von den Verteilerkästen auf dem Kreuzplatz, die die Schifferstadter Künstlerin Karin Bury gemeinsam mit der Malgruppe „Molemol“ der Lebenshilfe Speyer - Schifferstadt gestaltet hat, wird es Postkarten zum Verkauf geben. Der Erlös wird gespendet. Kindertagesstätten, Vereine, regionale Musikerinnen und Musiker - „für unser erstes Inklusionsfest arbeiten alle zusammen“, sagt Lea Bannas stolz.

Info...

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Oder anders: Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast. Zum Beispiel: Kinder mit und ohne Behinderung lernen zusammen in der Schule. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder in der Freizeit: Das ist Inklusion. (Quelle: Aktion Mensch)

Die 10 Schritte zur Modernisierung Ihres Gebäudes

1. Information an die Stadtverwaltung über die geplante Maßnahme
2. Beratungsgespräch mit der Quartiersmanagerin der Stadt
3. Vorlage der Kostenschätzung oder Angebote
4. Prüfung der Förderfähigkeit durch die Quartiersmanagerin
5. Zustimmung des Ausschusses und der Behörden
6. Abschluss einer Modernisierungsvereinbarung mit der Stadt
7. Durchführung der Modernisierungsmaßnahme
8. Vorlage von Kostennachweisen
9. Prüfung durch Quartiersmanagerin und Behörden
10. Abrufung und Auszahlung der Fördermittel

Ihre Ansprechpartnerin

Lea Bannas, Tel.: 06235 - 44223,
E-Mail: lea.bannas@schifferstadt.de

Wenn der Schillerplatz erblüht

Passend zum anstehenden Frühling zaubert der Jugendtreff im ersten Quartal 2024 gemeinsam mit einem Graffiti-Künstler Blumen und Marienkäfer auf die Verteilerkästen am Schillerplatz. Das Kunstprojekt wird über die Verfügungsfonds gefördert. Die beiden einzelnen Verteilerkästen und die größere Dreiergruppe wechseln vom schönen Grau hin zum einladenden Farbenspiel.

Sie haben auch eine Idee, um das Leben in Schifferstadt schöner, nachhaltiger und bunter zu machen? Mithilfe des Verfügungsfonds können Sie bis zu 2.000 Euro für Ihr Projekt im Gebiet der Sozialen Stadt erhalten.

Ein Nachbarschaftsfest, Musiktage für Kinder, Pflanzaktionen oder Bewegungsparcours an der frischen Luft - das Team der Sozialen Stadt freut sich über Ihre Anträge auf Förderung an sozialestadt@schifferstadt.de.



Die Flüchtlingslage in Schifferstadt: Herausforderung und Verantwortung

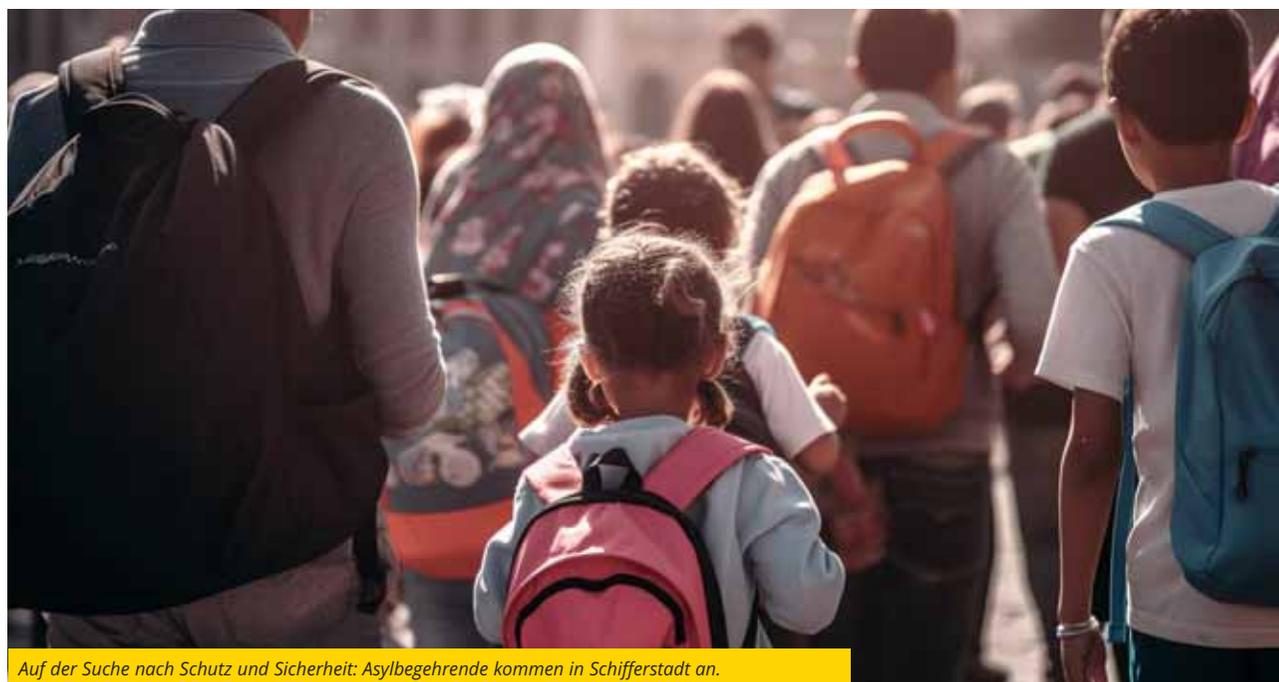
Die aktuelle Situation

Die globale Flüchtlingssituation führt aktuell dazu, dass viele Menschen unfreiwillig ihre Heimat verlassen und Schutz und Zuflucht suchen. Die Fluchtursachen hierbei sind unterschiedlich und vielfältig. Krieg, Not, Verfolgung und Hunger im Herkunftsland - das sind die bekanntesten Fluchtgründe, aber auch die Folgen der Klimakrise tragen dazu bei, dass Menschen ihre Heimat verlassen. In den letzten Jahren hat sich die Lage in Schifferstadt zu einer großen Herausforderung entwickelt. Die Zuweisungen von geflüchteten, asylsuchenden Personen durch den Rhein-Pfalz-Kreis sind in letzter Zeit deutlich angestiegen.

Nach dem Transfer aus einer Erstaufnahmeeinrichtung in Rheinland-Pfalz sind die Kommunen für die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung der Asylbegehrenden zuständig, die entsprechend der Einwohnerzahl der Städte und Gemeinden anteilig zugeordnet werden. So kommen wöchentlich zirka drei bis fünf geflüchtete Menschen nach Schifferstadt, die in einem geeigneten Wohnraum untergebracht werden müssen. Nach dem Verteilungsschlüssel für das Jahr 2023 hat Schifferstadt 76 Asylbewerberinnen und Asylbewerber aufgenommen. Aktuell sind 285 Personen in den 56 städtischen Wohnungen und 15 Häusern untergebracht.

Die Herkunftsländer

Die vielen Kriegs- und Krisengebiete dieser Welt führen dazu, dass Menschen unterschiedlichster Herkunft einen Asylantrag in Deutschland stellen. Insgesamt leben derzeit in den Unterkünften in Schifferstadt Menschen aus 18 verschiedenen Ländern. Die meisten der Asylbewerber kommen dabei aus Asien und Afrika, dabei zirka 50% aus Syrien, Somalia und Afghanistan.



Auf der Suche nach Schutz und Sicherheit: Asylbegehrende kommen in Schifferstadt an.

Menschen aus der Türkei, Pakistan und dem Iran leben ebenso hier wie die ukrainischen Staatsangehörigen, die vor dem Ukrainekrieg geflohen sind und mit 69 Personen zurzeit den Großteil der Personen darstellen.

Der Bedarf an Wohnraum

Der Bedarf an Wohnraum ist sehr groß. Bislang konnte an dem Konzept einer dezentralen Unterbringung festgehalten werden. Jedoch sind die Kapazitäten erschöpft und die Errichtung modularer Wohnanlagen, um die notwendigen Unterbringungsmöglichkeiten zu schaffen, wird notwendig. So plant die Stadtverwaltung mobile Wohnraummodule zu errichten, zum einen in der Mühlstraße neben den Stadtwerken, zum anderen am Waldfestplatz. Acht Apartmenteinheiten für jeweils sechs Personen sind in der Mühlstraße möglich. Hierbei handelt es sich um Familienunterkünfte. Sozialarbeiter werden betreuen, helfen, bei Problemen und Fragen unterstützen und als Ansprechpartner regelmäßig vor Ort sein.

„Es ist sehr wichtig, den Menschen nicht nur ein Dach über dem Kopf zu bieten, sondern sie auch in das gesellschaftliche Leben zu integrieren“, betont Bürgermeisterin Ilona Volk.

Am Ziel und Konzept der dezentralen Unterbringung möchte die Stadtverwaltung weiter festhalten und die modularen Wohnanlagen nur als Zwischenlösung nutzen. „Dieser Ansatz fördert die Integration der Flüchtlinge in die Gemeinschaft und trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen“, so der zuständige Beigeordnete Patrick Poss.

Daher werden weiterhin händeringend Wohnungen gesucht. Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) bietet das „Sonderprogramm zur Förderung von Wohnraum für Flüchtlinge und Asylbegehrende“ - Nummer 759 - an. Dieses bietet Eigentümerinnen und Eigentümer einen zinslosen Kredit für 10 Jahre mit 25 % Tilgungszuschuss, sofern die Immobilie für die Unterbringung von geflüchteten Menschen und Asylbegehrenden hergerichtet wird. Detaillierte Informationen sind auf der Webseite der ISB abrufbar.

Ein Ausblick: Integration und Ehrenamt

Trotz der Herausforderungen gibt es sehr positive Beispiele in Schifferstadt. Ehemalige Flüchtlinge haben durch das Team 31 e.V. in der Gemeinschaft Fuß gefasst und übernehmen Patenschaften für andere, um somit einen wichtigen Beitrag zur Integration zu leisten. Das Ehrenamt spielt eine entscheidende Rolle bei der Integration von Flüchtlingen. Das Team 31 bietet u.a. Sprachkurse an, gibt Hilfestellung bei Behördengängen oder dient als sozialer Anknüpfungspunkt zum Beispiel mit dem „Kaffee kommt“ im Gemeindesaal der Gustav-Adolf-Kirche. Allerdings gibt es derzeit weniger Paten und mehr Flüchtlinge, was die Belastung der Ehrenamtlichen erhöht. „Ohne die ehrenamtlichen Leistungen und das große Engagement des Team 31 würde es nicht funktionieren“, lobt Bürgermeisterin Ilona Volk



die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den Ehrenamtlichen.

Sie möchten unterstützen und sich hier sozial engagieren? Dann melden Sie sich gerne bei Ralf Schöffner vom Team 31 e.V. unter team31e.v@gmail.com oder 0172 - 6185162.

Gesucht: Wohnungen für Flüchtlinge und Asylbewerber

Wir benötigen weiterhin dringend Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber. Diese werden uns von der Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis zugewiesen. Bedenken, ob die Miete immer pünktlich gezahlt wird, braucht niemand zu haben - die Überweisung erfolgt direkt von der Stadtverwaltung an die Vermieter. Wer also leerstehenden Wohnraum zur Verfügung hat, kann sich an Alyssa Trautmann unter der Telefonnummer 06235 - 44320, bei Idris Yellice unter der Telefonnummer 06235 - 44323 oder per E-Mail an soziales@schifferstadt.de wenden, um weitere Informationen zu erhalten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.



Wichtige Informationen und Änderungen im Bürgerbüro:

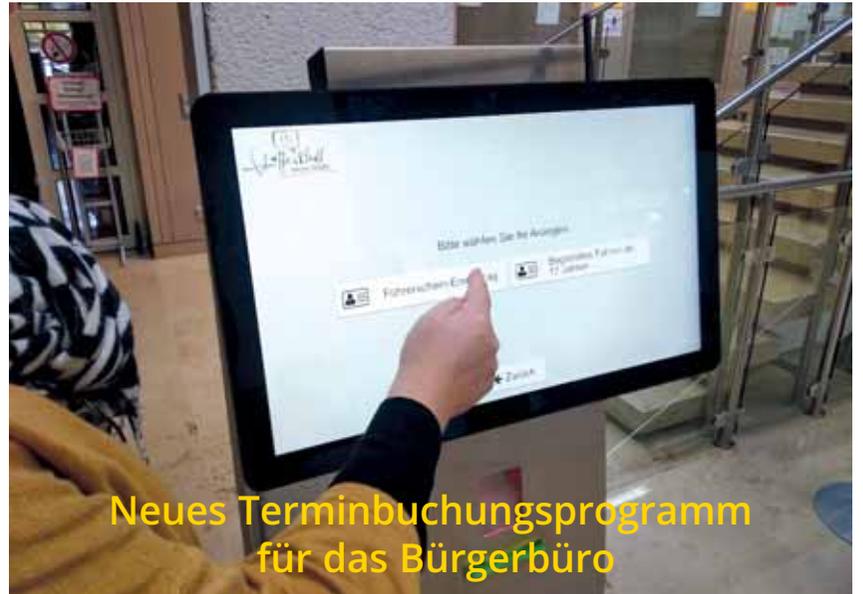
Kinderreisepass wird ab 1. Januar durch Personalausweis bzw. Reisepass ersetzt

Was Eltern über die Neuerungen wissen und beachten müssen Kinder jeden Alters benötigen auf Reisen außerhalb Deutschlands ein eigenes Ausweisdokument. Doch der bekannte Kinderreisepass hat ausgedient: Seit dem 1. Januar 2024 wird das Dokument nicht mehr ausgestellt. Eltern, die mit ihren Kindern verreisen wollen, brauchen künftig entweder einen Personalausweis oder einen Reisepass mit Chip für den Nachwuchs. Bei Reisen innerhalb der EU genügt ein Personalausweis. Für Reiseziele über die EU hinaus ist in der Regel ein Reisepass erforderlich.

bei der Beantragung zu beachten, ebenso wie die Vorgaben für das biometrische Passbild des Kindes. Für Kinder unter zehn Jahren gelten dabei weniger strenge Vorgaben als für Erwachsene. Sollte ein Pass früher benötigt werden, muss ein sogenannter „vorläufiger Ausweis“ ausgestellt werden.

Reisende sollten sich mit genug Vorlaufzeit auf der Webseite des Auswärtigen Amtes über die aktuellen Reisehinweise informieren und die Gültigkeit der Ausweisdokumente im Auge behalten.

Bisher wurden die Kinderreisepässe tagesaktuell ausgestellt, sprich die Eltern konnten diese direkt mitnehmen. Zukünftig werden die Pässe, wie alle anderen auch, in der Bundesdruckerei gedruckt, was mit längeren Bearbeitungszeiten verbunden ist. Aktuell liegen diese bei drei bis acht Wochen. Dies ist unbedingt



Neues Terminbuchungsprogramm für das Bürgerbüro

Ob Ausweis, Führerschein, Meldebescheinigung oder Fundsache - der Gang zum Bürgerbüro der Stadtverwaltung kann vielerlei Gründe haben. Das neue Terminbuchungsprogramm soll die Abläufe vereinfachen und die Wartezeiten verkürzen. Bürgerinnen und Bürger können ihre Termine damit entweder online von zuhause aus oder über ein Terminal direkt im Foyer des Rathauses buchen. Bei den jeweiligen Themen sind auch Informationen über die benötigten Unterlagen hinterlegt. So kann man sich perfekt auf die Termine vorbereiten und bereits alle notwendigen Unterlagen mitbringen. Eine Nummer muss somit niemand mehr ziehen - stattdessen können freie Termine auch direkt vor Ort gebucht werden und somit spontane, kurzfristige Anfragen erfüllt werden. Ebenso sind Terminstornierungen möglich. Das Programm ist auf der Webseite der Stadtverwaltung unter www.schifferstadt.de zu finden.

Kosten und Gültigkeit im Überblick

- Reisepass unter 24 Jahren: 37,50 Euro
 - Personalausweis unter 24 Jahren: 22,80 Euro
 - Gültigkeit: sechs Jahre
 - Kein Bildupdate möglich
- Bei allen Fragen rund um Personalausweis und Reisepass wenden Sie sich bitte an das Bürgerbüro unter 06235 - 44333 oder buergerservice@schifferstadt.de.

Neue, einheitliche Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

- Montag bis Freitag: 8 Uhr bis 12 Uhr
- Donnerstag: 14 Uhr bis 17:30 Uhr
- Dienstags zusätzlich das Bürgerbüro: 14 Uhr bis 17:30 Uhr

Gemeinsam für den Frieden

Über 400 Friedenstauben im Stadtgebiet

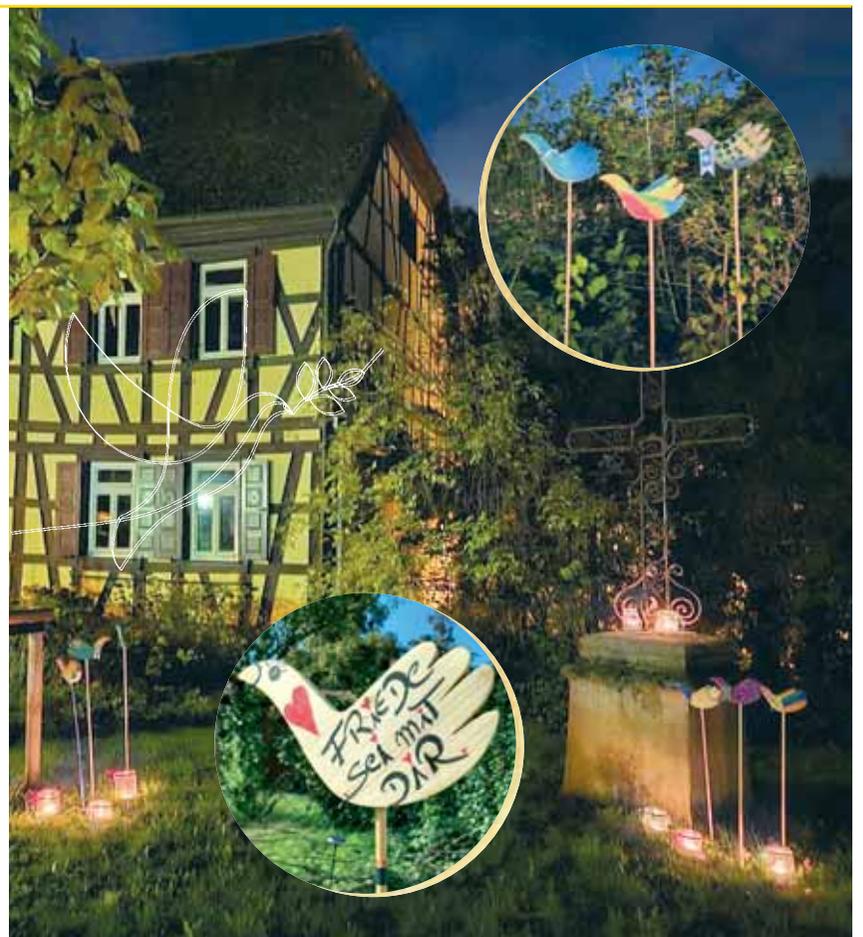
Gepunktet, gestreift, gefiedert, beschriftet – das Stadtgebiet ist voll von ihnen: bunte Friedenstauben aus Holz. Sie zieren neben Kindertagesstätten und Schulen auch private Vorgärten und die Grünflächen rund ums Rathaus.

Kreativ werden durften alle – ob auf dem Obst- und Gemüsetag, in einer städtischen Einrichtung oder bei sich daheim. Schließlich ist der Wunsch nach Frieden – gerade heute – allgegenwärtig. „Die ukrainischen Farben habe ich gewählt, weil meine verstorbene Mutter im Zweiten Weltkrieg nach Deutschland verschleppt wurde. Ich bin froh, dass sie den jetzigen Krieg nicht mehr erleben muss“, schreibt eine Bürgerin über ihre gestaltete Friedenstaube.

Mit rund 400 weiteren macht ihre Holztaube den innigen Wunsch nach Frieden sichtbar, soll die städtische Gemeinschaft stärken und den Menschen Mut machen. „Frieden fängt bei uns selbst an – ausgehend vom eigenen inneren Frieden: friedvolle Gedanken, gewaltfreie Kommunikation und friedvolles Verhalten. Wenn man sich in der Familie gegenseitig zuhört, sich respektiert und Streit ohne Gewalt löst, ist das in jedem Fall ein Beitrag zum Frieden“, sagte Bürgermeisterin Ilona Volk bei der Veranstaltung zur Mitmach-Aktion im November.

Info...

Das ökumenische Gemeinschaftswerk Pfalz, Betriebsstätte Schifferstadt, hat die Holztauben gefertigt. Finanziert wurde die Aktion von der Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Schifferstadt.





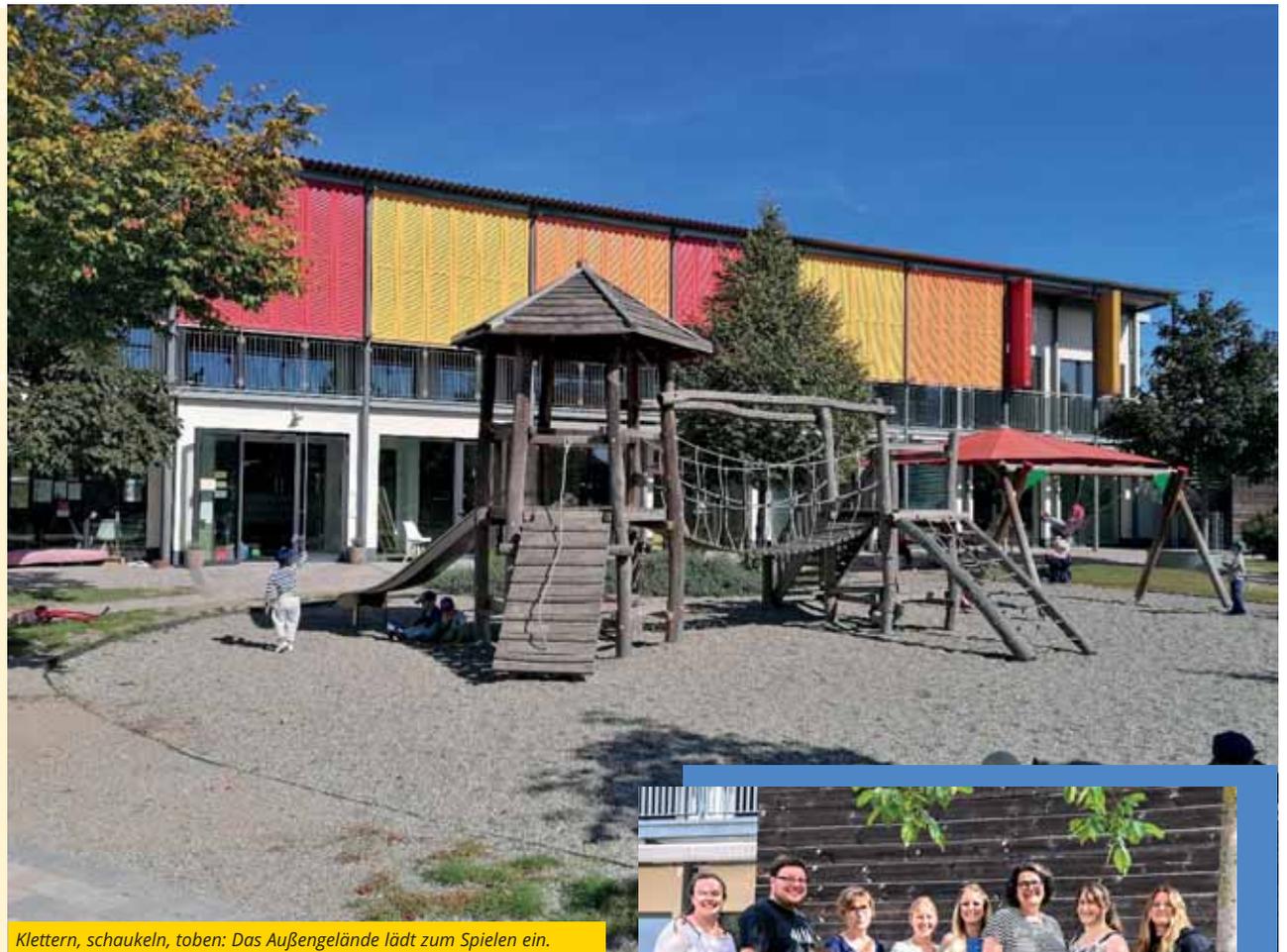
Zehn Jahre Kindertagesstätte Großer Garten

Ein Ort der Freude, ein Ort der Neugier und des Entdeckens, ein Ort des Miteinander und der Begegnung, ein Ort des Erlebens, ein Ort des Wohlfühlens und ein Ort der Bildung – ganz schön hohe Erwartungen an eine Kindertagesstätte. Heute, genau zehn Jahre nach Aussprache dieses Wunsches ist die Kita Großer Garten genau das. Und noch so viel mehr.

„Wir sind so stolz auf alles, was wir hier gemeinsam geschafft und geschaffen haben“, sagt Kita Leiterin Ulrike Künzel, „der Große Garten ist ein wunderschöner Lebens- und Lernort für Kinder geworden. Aber auch diejenigen von uns, die wie ich seit unserer ersten Konzeptions- und Raumplanung hautnah dabei sind, durften so vieles lernen und dabei beruflich sowie persönlich reifen.“

Im Zentrum der pädagogischen Arbeit steht die offene und inklusive Pädagogik. Selbstbestimmt, nach ihren Bedürfnissen und eigenen Lernrhythmen spielen, toben, lachen und forschen rund 100 Kinder zwischen einem und sechs Jahren auf zwei Etagen mit verschiedenen Funktions- und Bildungsräumen – vom Bau- und Rollenspielraum über eine Bücherei bis hin zum Kinderrestaurant. Das große Außengelände bietet zusätzliche Spiel- und Bewegungsangebote.

Jedes Kind soll sich unabhängig von seinen Lebensumständen, seiner Sprache, seiner Herkunft, seiner Religion, seinem Geschlecht und/oder seiner Behinderung/seinem Handicap aktiv und gleichberechtigt in die Lerngemeinschaft einbringen können. „Das Wohlbefinden der Kinder und ihre individuellen Bedürfnisse, Interessen und



Klettern, schaukeln, toben: Das Außengelände lädt zum Spielen ein.

Entwicklungsschritte stehen in unserem pädagogischen Konzept im Vordergrund“, erklärt Künzel, „wir sehen es als unsere zentrale Aufgabe an, die Kinder in ihrem Streben nach Autonomie, Selbständigkeit und Selbstbewusstsein zu begleiten und zu unterstützen. Wir – das sind übrigens 21 pädagogische Fachkräfte, acht Hauswirtschafts- und Reinigungskräfte sowie ein Hausmeister.“

Und was passiert im Laufe von zehn Jahren? Die Kinder werden groß. „Man sieht wie schnell die Zeit vergeht, wenn zum Beispiel unsere ehemaligen Kinder ein erstes Berufsorientierungspraktikum bei uns machen“, sagt Künzel. Zu sehen, welche tolle Persönlichkeiten aus den ehemaligen Schützlingen geworden seien, sei etwas ganz Besonderes. „Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft viele Kinder mit ihren Familien auf ihrem Lebensweg begleiten und unterstützen zu dürfen.“



Arbeitet offen und inklusiv: das Team der Kita Großer Garten.



Spannend: Hier entstand vor über zehn Jahren die Kita Großer Garten.

„Schon gewusst?“

Das Gebäude der Kita Großer Garten ist „demografiefest“. Eine potenzielle Umnutzung, beispielsweise für seniorengerechtes Wohnen, ist architektonisch eingeplant.

„Einblicke?“

Möchten Sie die Kita Großer Garten näher kennenlernen, dann vereinbaren Sie einfach einen Besichtigungstermin per E-Mail an kita-grossergarten@schifferstadt.de oder telefonisch unter 06235 - 458760.



Rückblick: Rohbau & erste Spielplatz-Elemente der Kindertagesstätte.

„Tag der offenen Tür:“



Am Samstag, 16. März laden Team und Kinder der Kita Großer Garten zum Tag der offenen Tür ein. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf Mitmachaktionen, Plakatwände, Hausführungen, die Verköstigung von Seiten des Elternausschusses und eine besondere Aktion für die Kinder freuen.

Straßenfastnacht Anstoßen mit Mehrwegbechern

Saubere Straßen trotz Faschings-
sause – auch 2024 stattet die Stadt-
verwaltung die Aussteller auf der
Straßenfastnacht am 11. Februar
wieder mit Mehrwegbechern aus.
Seit 2020 sind die spülmaschinen-
festen Becher bei städtischen Ver-
anstaltungen im Einsatz. Damit sind
sie nicht nur nachhaltig und redu-
zieren die Müllmenge, sondern sind
dank des bunten „immer ebbes
los“-Aufdrucks auch ein ganz prak-
tisches Andenken.



Bevor am Sonntag, 11. Februar die
Straßenfastnacht startet, haben
wir für Sie die wichtigsten Fragen
und Antworten rund um die Mehr-
wegbecher zusammengestellt:

Wie viel kostet der Becher?

Die Becher gibt's zum Preis von
2 Euro an jedem Stand mit Geträn-
keausschank zu kaufen.

Welches Fassungsvermögen hat der Becher und welche Getränke werden darin ausgeschenkt?

Der Becher hat ein Fassungsver-
mögen von 0,4l. Bis auf Sekt und Glüh-
wein werden alle Getränke in den
Mehrwegbechern ausgeschenkt.
Für Sektgläser und Glühweintassen
wird ein Pfand von 2 Euro fällig.

Leer getrunken – und dann?

Sie können mit Ihrem leeren Be-
cher an jedem beliebigen Stand mit
Getränkeausschank ein neues Ge-
tränk erhalten. Hierfür geben Sie
Ihren benutzten Becher ab und er-
halten einen neuen, sauberen Be-
cher. Sie bezahlen also nur einmal
2 Euro für den Becher - dieser wird
dann mit jedem neuen Getränk aus-
getauscht.

Kann ich den Becher zurückge- ben und erhalte ich mein Geld zurück?

Nein, da es sich nicht um ein Pfand-
system handelt, kann auch der
Kaufpreis nicht zurückerstattet
werden. Dafür nehmen Sie eine
praktische Erinnerung an die Ver-
anstaltung und Ihre Stadt mit
nach Hause.

Warum muss ich für den Becher bezahlen?

Veranstaltungen wie die Straßen-
fastnacht sind für uns als Stadt
sehr teuer. Die zusätzliche An-
schaffung der Becher soll über de-
ren Verkauf refinanziert werden.
Zudem versprechen wir uns, dass
durch deren Wertigkeit weniger
Becher auf dem Boden landen.

Kann ich einfach meinen eigenen Becher mitbringen?

Nein, da benutzte Becher vor dem
Befüllen aus hygienischen Gründen
ausgetauscht werden müssen. Da
bei mitgebrachten Bechern nicht
für deren Sauberkeit garantiert
werden kann, besteht ein hygieni-
sches Risiko, das wir vermeiden
wollen.



Bleiben Sie auf dem Laufenden: schifferstadt.de

Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Schifferstadt
Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 - 44125
E-Mail: stadtmarketing@schifferstadt.de
Internet: www.schifferstadt.de

Redaktion:

Felicitas Brendel, Katrin Pardall,
Tatjana Rau

Gestaltung:

designa Werbung, Schifferstadt

Fotos ©:

Adobe Stock, Stadtverwaltung Schifferstadt

Druck: Geier-Druck-Verlag KG

Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt

Glasfaserausbau in Schifferstadt

Die Deutsche GigaNetz startet
2024 mit der Nachfragebündelung
für den Glasfaserausbau in
Schifferstadt. Schon heute könn-
en sich Schifferstadterinnen
und Schifferstadter über Tarife
und Angebote informieren. Ein
Infobüro wird in Kürze ebenfalls
eröffnet, so dass auch eine per-
sönliche Beratung vor Ort mög-
lich sein wird.

immer
**ebbes
los...**



- 11.2. Straßenfastnacht
 - 2.3. Aktion Sauberes Schifferstadt
 - 8.3. Kleidertausch
 - 12.3. Vortrag: Gärten im Wandel
 - 15.3.-1.4. Kunstausstellung
„Kunstfaser“
 - 23.3. Earth Hour
 - 20.4. Fahrradflohmarkt
 - 27.4. Frühlingsmarkt
 - 28.4. Start Stadtradeln
 - 12.5. Muttertagsmatinee
 - 18.5. Inklusionsfest
 - 9.6. Europa- und Kommunalwahlen
 - 14.-16.6. Rettichfest light
 - 29.+30.6. Kreisfeuerwehrtag an der Waldfesthalle
- Jeden ersten Mittwoch im Monat findet das Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten statt.
Tickets und Informationen unter: 06235-9299840 (ab 17 Uhr)



Neue Familienpaten gesucht

„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf!“ So lautet eine afrikanische Weisheit. Mit der Geburt eines Kindes beginnt eine Zeit voller neuer Aufgaben und Herausforderungen und es kann passieren, dass die Eltern an ihre Grenzen geraten und Hilfe benötigen. Vielen Familien fehlt heute das soziale Netz aus Verwandten, Freunden und Nachbarn, das oben erwähnte Dorf. Menschen, mit denen man sich austauschen und die man um Rat fragen kann. Helfende Hände, die sich mal für ein paar Stunden um die Kinder kümmern, damit man selbst ein bisschen Zeit zum Luft holen hat. Hier kommen die Familienpaten des Rhein-Pfalz-Kreises ins Spiel. Sie begleiten die Familien und Alleinerziehenden für einen begrenzten Zeitraum.

Einmal wöchentlich besuchen die Paten „ihre“ Familie oder Alleinerziehende mit Kindern, die noch nicht in die Schule gehen. In den zwei Stunden wird gespielt, vorgelesen, gesungen, gebastelt, auf dem Spielplatz getobt – je nachdem was allen Spaß macht. Die Paten werden von erfahrenen Fachkräften vorbereitet.



Interesse

Möchten Sie (unverbindlich) mehr über diese Aufgabe erfahren?
Unter www.familienpaten-rhein-pfalz-kreis.de finden Sie weitere Informationen. Oder melden Sie sich direkt bei Constanze Eichhorn unter 0175 - 49 556 27 oder ost@familienpaten-rpk.de
Am ersten Montag im Monat findet von 10 bis 11:30 Uhr eine offene Sprechstunde im Nova-Familienzentrum Neuhofen statt.